"Die Kinder sollen glauben, wir haben Television"

Autor(en): **Steinbach**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 32

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

I khönnti miar dia letschta Hoor uusrupfa, wenn i draa thenka, was i für a Ggalööri gsii bin, daß i nia glärrnt hann tschutta! Sihhar wääri in dNazionaalliiga uffagschtiga und denn teeti ma sich jetz um mii riißa. Das haißt, nitt nu riißa, nai, au zaala. Jetz wird nemmli vum schwizzarischa Fuaßball dar Mentschahandal offiziell betribba, nümma mee nu hinnaduura. Bald wird man in da Zittiga lääsa khönna: Gut erhaltener Goalkeeper billig abzugeben. Daselbst wenig gebrauchte Linksaußen vorrätig. Okkasionsstürmer mit kleinen Fehlern, überholt und vorgeführt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Vu jetz aa törfand also vu da Varain dTschuttar khauft und varkhauft wärda in allna Priislaaga. dKhlübb törfand iarna Schpiilar Pulvar in dHend truckha, soviil daß Gäld in da Khassan isch. Das haißt nüüt andarsch, als dar riichschti Khlubb khauft alli guata Schpiilar zemma und tikhtiart darmit dia ganzi Tschuttarej. Khariioosarwiis märkhand üüsari Obartschuttar (i maina dia theoreetischa, nitt dia prakhtischa) nitta, daß uff dia Aart dar ganzi Fuaßball zum Tüüfal goot, daß si sich in dia aigana Khnüü iinasaagand. Odar mainands öppa, as langi, wenns no varlangand, jeeda Tschuttar müassi a Pruaf uusüaba (also nääbat am Tschutta), wo imm dar Untarhalt sichara tej. As gnüagt also für a Nazionaalliiga-Schpiilar, wenn är said, är tej pruafsmääßig bej da Sunnafinschtarnissa schwarzi Gleesar varkhaufa. zAuto, dWilla, zDiantschtmaitli, Pfeeria und dar Pelzmantal vu dar Frau schtelli imm dar Varain zur Varfüagig. – dHauptsach isch, daß üüsari Tschuttar Amatööra bliiband ...

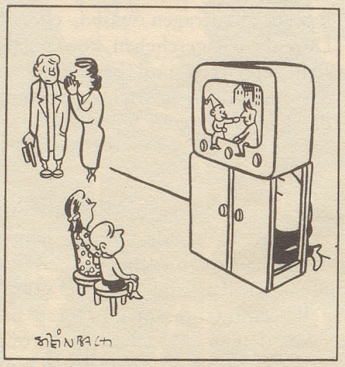
Musik

Modernes Plattengeschäft. Ein Käufer verlangt eine Bach-Platte. Die Aushilfsverkäuferin sucht geschäftig und kehrt nach einiger Zeit verlegen–zuvorkommend zurück. «Haben Sie's gefunden?» – «Nein, aber fast: es ist eine Platte von Offenbach.» -om-

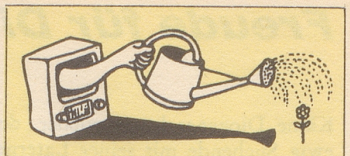
Endlich: Lautere Reklame!

Eine Korrespondenz-Schule für Sprachen («in einem Jahr haben Sie die Sprache Ihrer Wahl gelernt, ohne der geringsten Schwierigkeit begegnet zu sein»!) macht Reklame unter dem Titel: «Wie der Magnet das Metall anzieht enthüllt die Methode X die Talente, die in jedermann schlummern!»

Das dürfte stimmen. Besonders wenn man den Begriff ‹Talent› im ursprünglichen Sinn mit ‹Geldsumme› auslegt. Bob



«Die Kinder sollen glauben, wir haben Television.»



Aether-Blüten

In einer Volksfestreportage aus dem Studio Basel meinte Heiner Gautschy zu einer jungen Dame: «Wemme so blond isch, wie Si, denn kunnt me nadyrlig immer uff d Rächnig!» Ohohr

Redensarten

Wenn man beim Geldeinnehmen sagt: Es hätte nicht so pressiert.

Wenn einer, der zum Präsidenten gewählt worden ist, erklärt: Er hätte gewünscht, die Wahl wäre auf einen andern gefallen.

Wenn ein Mädchen einen Heiratsantrag abweist, weil es noch zu jung sei.

Wenn eine Wäscherin, welche man zum Essen ruft, sagt: Sie würde lieber noch fertig machen.

Wenn ein Reicher sagt: Er habe kein Geld. Carolus

Schneeweisse Zähne
festes Zahnfleisch
herrlicher Atem
für Prothesenträger
eine Wohltat

Mundwasser Eau de Botot ab Fr. 3.—
Zahnpasta Botot 66 Fr. 2.20

BOTOT

H. Weyermann + Co., Zürich 7/44